



Bericht Trägerversammlung und Jahresgespräch Erziehungsberatungsstellen

Unterausschuss Jugendhilfeplanung 19.05.2026



Rückblick: FamBeFöG-Planung 2026-2028

Herausforderungen

- Zunahme der Fallkomplexität
 - steigender Zeitaufwand
 - Notwendigkeit längerfristiger Begleitung
 - Zunahme von Wartezeiten
 - Anstieg Kontakteinheiten pro Fall
- multiple Krisenlagen als „neuer“ Beratungsgegenstand
- Finanzierung der Beratungsangebote

positive Entwicklungen

- Beratungsressourcen (weitgehend) bedarfsdeckend
- Verbesserung der Erreichbarkeit von Menschen mit Migrationsgeschichte
- Bedarfsorientierte und institutionell stark vernetzte Beratungslandschaft

Netzwerke/Kooperationsbeziehungen

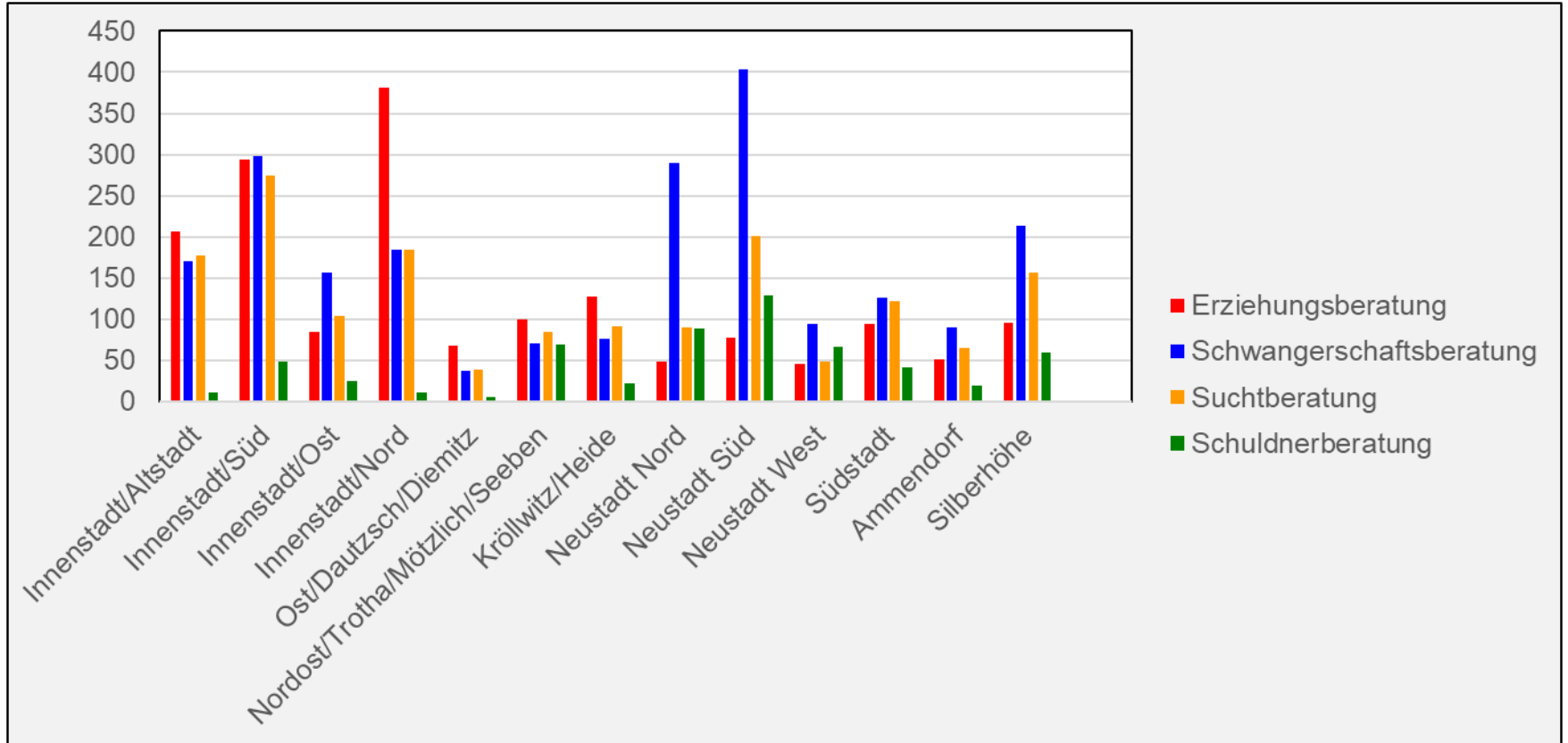
- Beratungsnetzwerk seit 2012 als wirksames System für Ratsuchende in der Versorgungsregion Halle-Saalekreis und als Schnittstelle zum Austausch und der Betrachtung von Fällen
- Vorstellung der Ergebnisse in der Trägerversammlung vom 24.04.2026

Beratungszahlen des Beratungsnetzwerks Halle-Saalekreis, 2016-2025

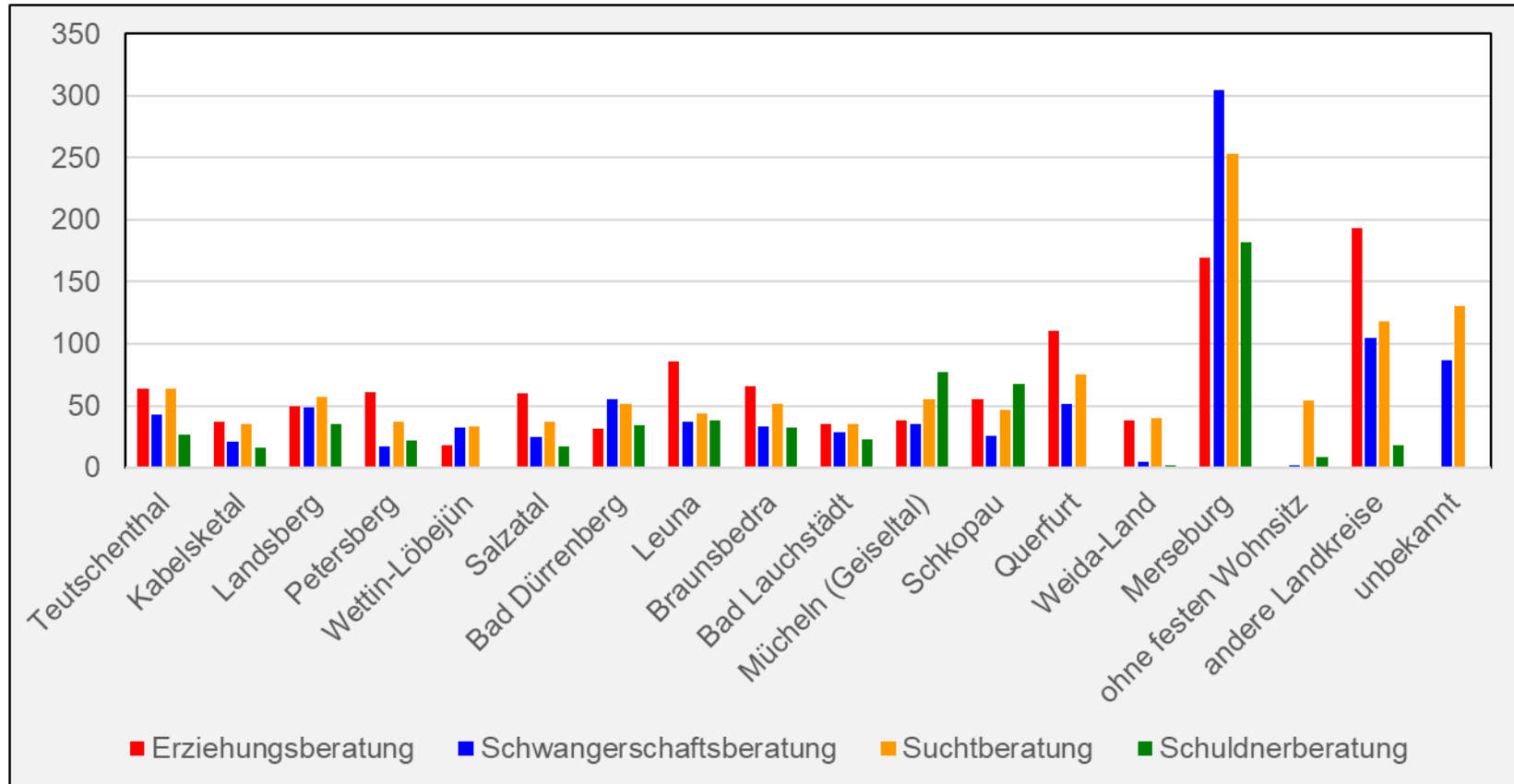
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtfälle	8.312	8.624	8.492	8.499	8.044	7.981	9.243	9.634	9.954	10.009
darunter Multiproblemfälle	287	270	330	310	271	304	300	350	377	368

* Multiproblemfälle liegen vor, wenn eine Beratungsstelle bzw. ein Kooperationspartner zu einer weiteren Problematik aktiv wird durch Empfehlung, Weitervermittlung, kollegiale Beratung oder Fallbesprechung

Herkunft der Klient:innen in Halle (Saale) 2025



Herkunft der Klient:innen Saalekreis und andere 2025





Zentrale Ergebnisse

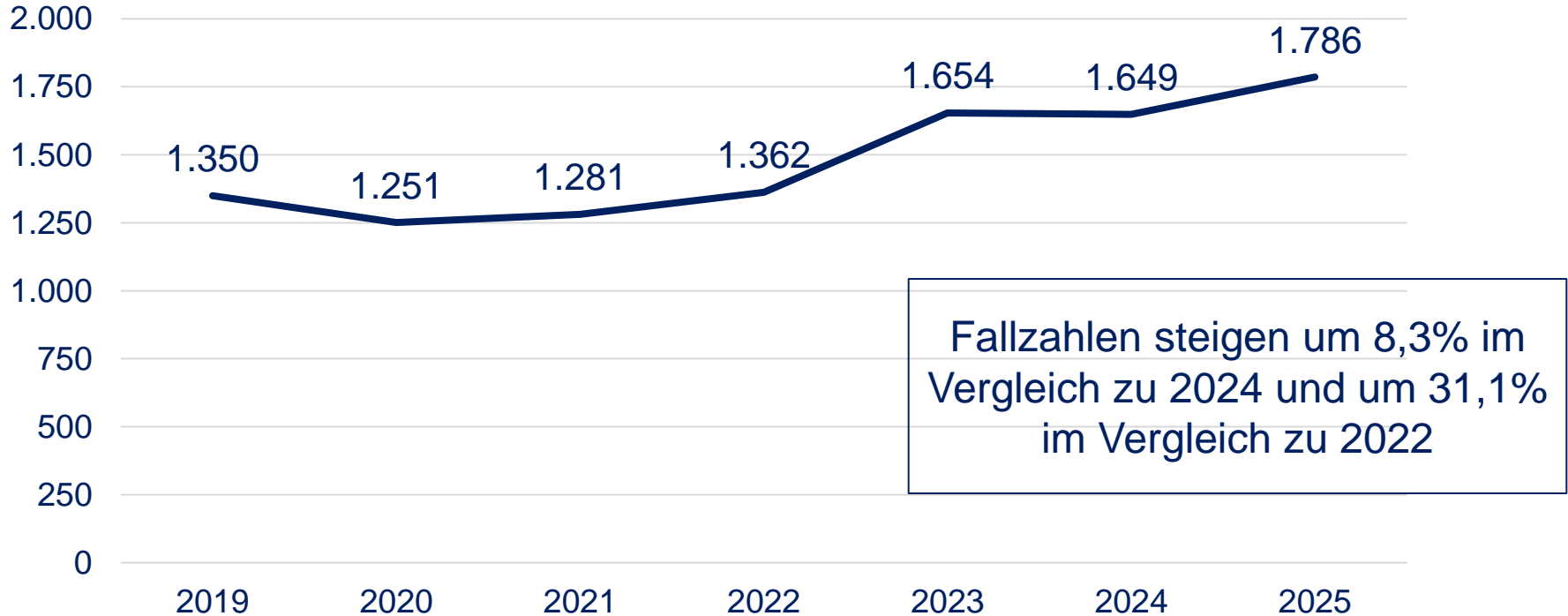
- moderater Anstieg der Gesamtfallzahlen im Beratungsnetzwerk bei gleichzeitig hoher Auslastung der Beratungsstellen im Netzwerk
- Zunahme der Wartezeiten und z.T. Notwendigkeit zur Weitervermittlung von Klient:innen
- Verteilung der Beratungsfälle auf die einzelnen Beratungsformen relativ stabil geblieben
- zu beobachtende Entwicklungen:
 - steigende psychische Belastungen bei Kindern führen zu höherem Unterstützungsbedarf von Eltern bei gleichzeitig fehlenden Therapieplätzen → Brückenfunktion von Beratungsstellen als problematisch eingeschätzt

Ergebnisse Jahresgespräche Erziehungsberatungsstellen

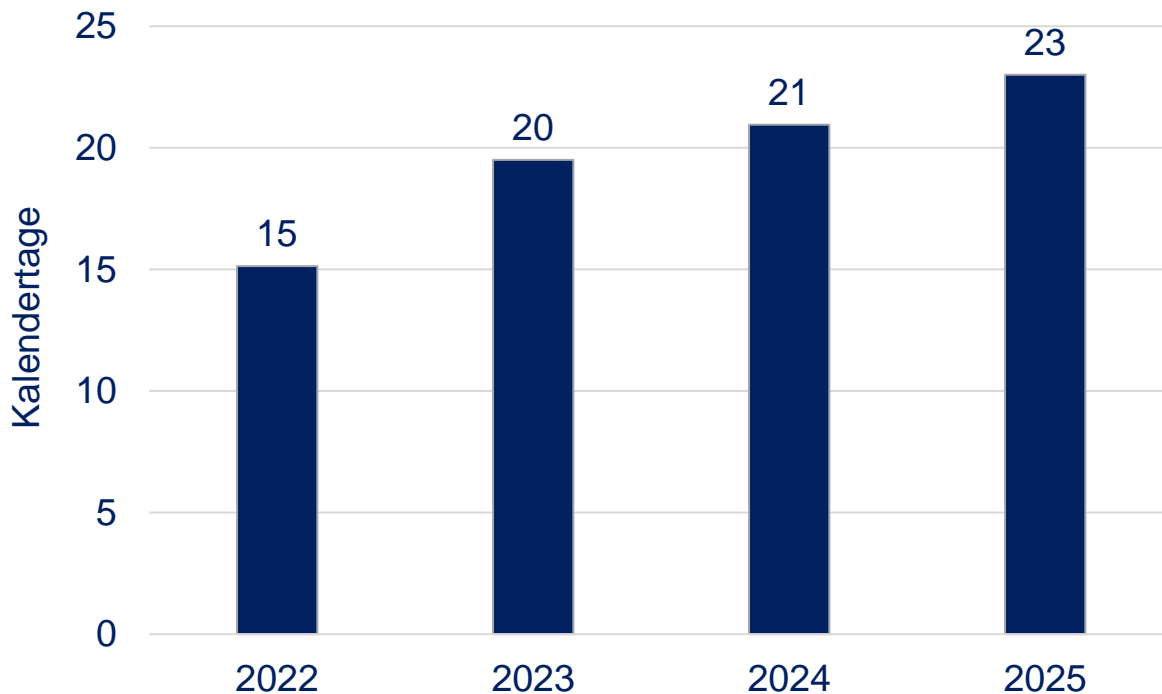


Quelle: freepik

Fallzahlenentwicklung § 28 SGB VIII

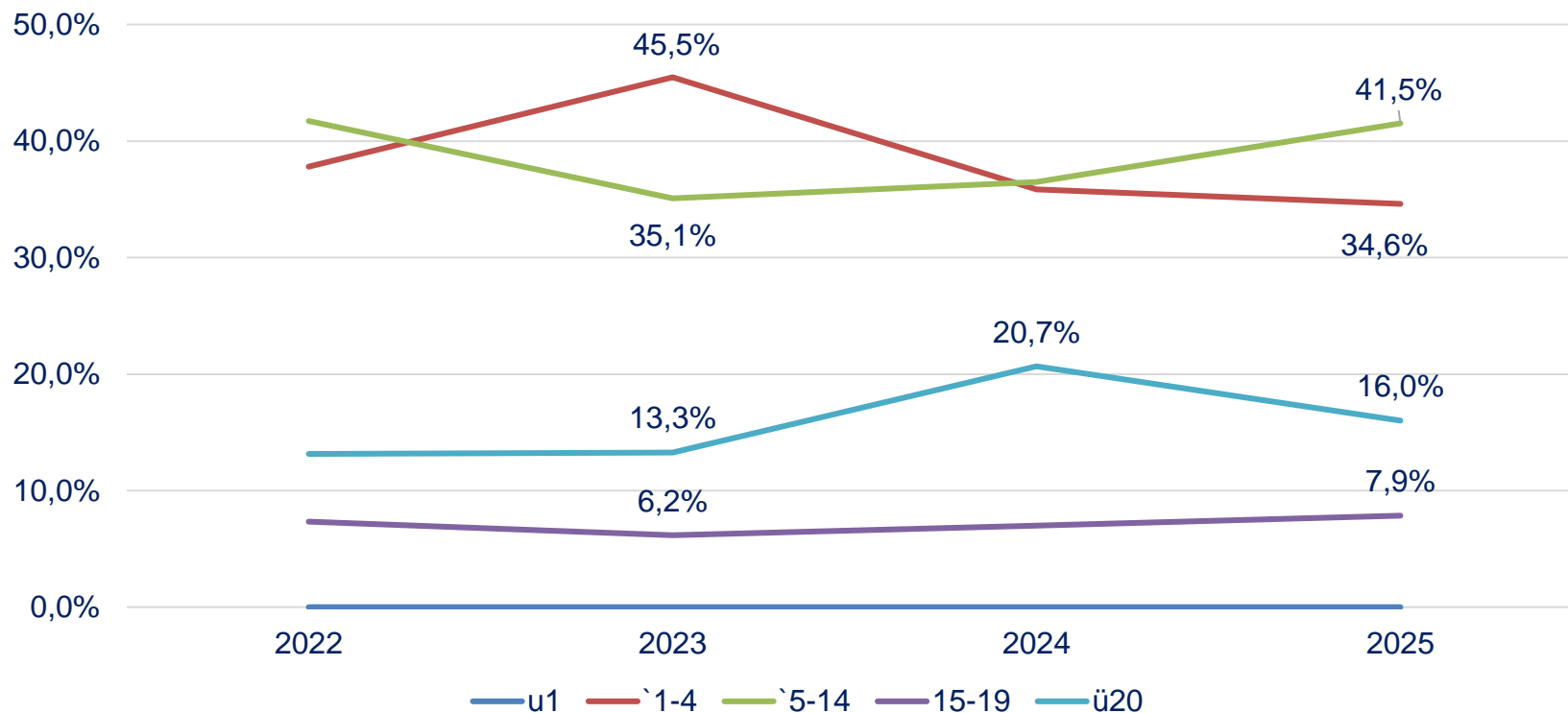


Entwicklung der durchschnittlichen Wartezeiten



- signifikanter Anstieg der Wartezeit seit 2022 um 51,8%
- Ø Dauer der Gespräche pro Fall sinkt von 6,9 Monate (2024) auf 6,7 Monate (2025)

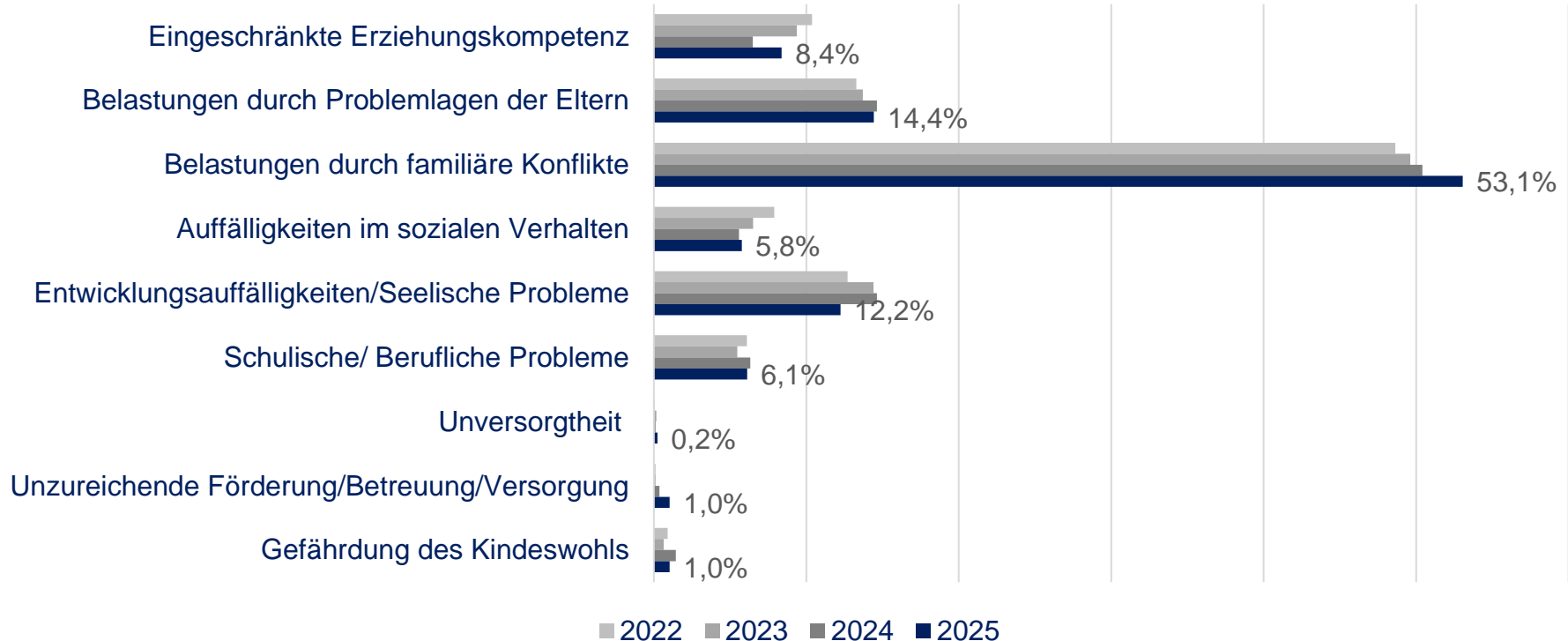
Entwicklung der Kontakteinheiten



Anlässe Hilfestellung



Mehrfachnennung möglich



Zentrale Ergebnisse



- Anstieg Inanspruchnahme der Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII führt zu einem signifikanten Anstieg der Wartezeiten (bundesweiter Trend, Fendrich & Tabel, 2025)
- relative Stabilität bei der Dauer der Beratung, dem Alter der Indexkinder, der Familienform zu Hilfebeginn, der Anlässe der Hilfestellung, der Erreichbarkeit von Familien mit Migrationsgeschichte
- zu beobachtende Entwicklungen:
 - Zunahme Ratsuchende aus dem Saalekreis (2022: 13,7%; 2025: 14,8%)



Vielen Dank